



150 Personen, und damit die maximal zugelassene Besuchermenge, genossen bei den Monroes am Samstag den vierten Abend des Kultursommers im Innenhof der Burg Gutenberg.

Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Bilder: Nils Vollmar

Monroes bringen Burggäste zum Tanzen

Vorarlberger Rock-'n'-Roll-Band The Monroes bescherte den Gästen des Kultur-Treffs Burg Gutenberg einen unvergesslichen Tanzabend.

Mirjam Kaiser

Durch den grossen Zuschauerandrang bei den Monroes auf Burg Gutenberg mussten am frühen Samstagabend kurz vor dem Konzert noch ein paar zusätzliche Stühle aufgestellt werden. Doch als das Konzert begann, dauerte es nicht lange, bis Sänger Hanno Pinter die Gäste mit Songs wie «Shake Baby shake it» zum Tanzen animierte und die Stühle schnell wieder unnötig wurden. Bereits mit den ersten Liedern schaffte es die fünfköpfige Band, einen Grossteil des Publikums in ausgelassene Partystimmung zu versetzen. Dies gelang ihnen

mitunter dadurch, weil sich vorwiegend sehr tanzbare Songs von Elvis Presley, Johnny Cash, den Beatles oder Jerry Lewis im Repertoire der Band befinden und Sänger Hanno Pinter mit seinem unglaublichen Charisma und seinen legendären Tanzeinlagen äusserst ausgeprägte Animationsfähigkeiten besitzt.

Humorvoller Einbezug des Publikums

In den humorvollen Ansprachen des Front-Trios um Bassist Andreas Mager, Gitarrist Alex Zoppel und Sänger Hanno Pinter musste auch das Publikum dran glauben, darunter der Ka-

meramann des Lokalfernsehers, zwei erkennbare Elvis-Fans, aber auch die Zeitungsschreiberin. Doch die frechen Sprüche verzieh man der Band schnell, denn durch den konsequenten Einbezug des Publikums von der ersten Minute an hatte die Band ihre Gäste innert kürzester Zeit auf ihrer Seite und sorgte damit beim Publikum für beste Laune. Während im ersten Set auf der Bühne immer wieder mal gequatscht wurde, folgte im zweiten Set ohne Unterbruch ein Lied nach dem anderen: Tanzklassiker wie «Twist & Shout», «Whole Lotta Shakin'» oder «Rama Lama Ding Dong» spielten die

fünf begnadeten Musiker, darunter Christof Waibel am Klavier und David Breznik am Schlagzeug, so überzeugend, sodass sich zum Schluss auch noch der Platz ganz vorne an der Bühne mit tanzenden Menschen füllte. Bei «Jonny B. Goode» packten die Gäste ihre Twist-Kenntnisse aus, bei «The Wanderer» tanzten alle in einer Linie und bei «Hang on Sloopy» oder «Devil in Disguise» hüpfen ein paar der Gäste sogar ausgelassen mit – oftmals angeleitet und animiert von Sänger Hanno Pinter. Zwischen den Covers gaben die fünf Musiker auch eigene Lieder wie «Pin-up Girl» zum Besten, die

beim Publikum genauso für Stimmung sorgten wie die Hits bekannter Musikgrössen.

Schweisstreibende wie gefühlvolle Momente

Neben den mitreissenden Liedern gab es aber auch romantische Momente bei Balladen wie «Falling in Love», «Be my Baby» oder «Always in my Mind» im Programm, bei denen das ganze Publikum mitsang. Als bei «Stand by me» alle ihre Hände mit ihren Handytaschenlampen im Takt schwenkten, war ein erster grosser Gänsehautmoment erreicht. Nach gut zwei Stunden schweisstreibenden Programms verabschiedete sich die energiegeladene Band mit dem Hit «Shout» von Otis Day & The Knights. Doch das Publikum hatte noch nicht genug und verlangte mit tosendem Applaus und Zugabenrufen nach mehr. Diesem Wunsch kamen die Musiker mit einem weiteren schmissigen Stück nach, bevor sie sich mit dem romantischen Ballade «Always on my Mind» endgültig vom Balzner Publikum verabschiedeten.

Einmal mehr schafften es die Monroes, das eher tanzfaule Liechtensteiner Publikum zum Mitmachen zu bewegen. Eine durchaus beachtliche Leistung.

Das Steger Seefest des Vereins Entenanstalt erfreute sich grosser Beliebtheit



Nachdem das legendäre Steger Seefest im vergangenen Jahr coronabedingt ausfiel, organisierte der Verein «Entenanstalt» in diesem Jahr wieder einen gemütlichen Anlass

am Steger See. Dieses Mal zwar ohne Bootsrennen bzw. ohne «Steger Regatta», dafür aber wie gewohnt mit leckerem Essen, kühlen Getränken, guter Musik dank DJ und ei-

nem Quiz, das «Entenkenner» belohnte. Rund 120 Personen besuchten das Fest, verteilt über den Tag von Samstagmittag bis drei Uhr nachts.

Bilder: Gianluca Urso